

Forschungsstipendium der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e. V.

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. schreibt für das Jahr 2001 wiederum ein Forschungsstipendium aus. Das Stipendium wird an junge Mitglieder der PEG (Altersbegrenzung 35 Jahre) vergeben, die ein experimentelles oder klinisches Forschungsvorhaben innerhalb der Fachgebiete, die durch die Sektionen der PEG repräsentiert werden, durchführen wollen: Antibakterielle Chemotherapie, Antimykotische Chemotherapie, Antiparasitäre Chemotherapie, Antivirale Chemotherapie, Grundlagen, Immunologie, Onkologie. Das Forschungsvorhaben soll an einer auswärtigen Institution mit dem vorrangigen Ziel durchgeführt werden, innovative Methoden zu erlernen, um diese nach der Rückkehr in der eigenen Institution zu etablieren.

Das Stipendium ist finanziell ausgestattet mit monatlichen Zuzahlungen nach BAT III während maximal 12 Monaten und einem einmaligen Reisekostenzuschuss in Höhe von 2000.– DM. Antragsteller/innen werden gebeten, folgende Unterlagen einzureichen:

- Anschrift und jetziger Arbeitsort
- Curriculum Vitae mit besonderer Betonung des fachlichen und wissenschaftlichen Werdeganges
- Publikationsliste (falls vorhanden)
- Titel und Beschreibung des geplanten Projekts einschließlich der Entwicklungsperspektiven über den Stipendienzeitraum hinaus
- Begründung der Wahl des „Gastlabors“ bzw. der „Gastklinik“

- Aufnahmebestätigung des „Gastlabors“ bzw. der „Gastklinik“ (kann nachgereicht werden)
- Bestätigung der geplanten Rückkehr des Bewerbers an die Heimatinstitution durch den Instituts-/Klinikdirektor
- Kurze Befürwortung des Antrages durch den Instituts-/Klinikdirektor

Die erforderlichen Unterlagen sind dem Schriftführer der PEG in fünffacher Ausfertigung bis zum 30. September 2000 einzureichen: Dr. Michael Kresken, Forstweg 25, 53227 Bonn.

Die Auswahl wird durch ein unabhängiges wissenschaftliches Gutachtergremium bis Ende November 2000 getroffen.

Forschungsstipendium der Stiftung der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e. V.

Die Stiftung der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. (PEG) schreibt für das Jahr 2001 ein Forschungsstipendium aus. Das Stipendium wird an junge ausländische Forscher/innen vergeben, die an renommierten Gastlaboratorien von PEG-Mitgliedern experimentelle oder klinische Forschungsprojekte innerhalb der Fachgebiete, die durch die Sektionen der PEG repräsentiert werden, durchführen wollen.

1. Finanzielle Unterstützung

Monatliche Zuzahlungen nach BATIII während maximal 12 Monaten. Einmaliger

Reisekostenzuschuss von 2000.– DM.

2. Bewerber

An der Bewerbung können sich Wissenschaftler/innen beteiligen, deren Alter 35 Jahre nicht überschritten hat. Bevorzugt werden Kollegen/innen aus den Ländern im Osten, um auf diese Weise die wissenschaftliche Arbeit dort zu fördern und zu unterstützen.

3. Forschungsprojekte

Die Forschungsthemen müssen einen Bereich betreffen, der durch die verschiedenen Sektionen der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie repräsentiert

wird: „Antibakterielle Chemotherapie“, „Antimykotische Chemotherapie“, „Antiparasitäre Chemotherapie“, „Antivirale Chemotherapie“, „Grundlagen“, „Immunologie“, „Onkologie“. Die geplanten Arbeiten sollen in Bezug auf den innovativen Charakter oder die medizinische Relevanz als hervorragend beurteilt werden können.

4. Antragstellung

Die Anträge müssen folgende Angaben enthalten.

- Anschrift und jetziger Arbeitsort des Antragstellers/in
- Kurzer Lebenslauf mit besonderer Berücksichtigung des fachlichen und wissenschaftlichen Werdeganges.
- Publikationsliste (falls vorhanden).
- Titel und Beschreibung des geplanten Forschungsprojekts.
- Begründung der Wahl des Gastlabors bzw. der Gastklinik.
- Aufnahmebestätigung des Gastlabors bzw. der Gastklinik.

- Bedeutung und geplante Umsetzung der erworbenen Kenntnisse im Heimatinstitut bzw. der Heimatklinik.
- Befürwortung des Antrages sowie Bestätigung der geplanten Rückkehr des Antragstellers/in durch den jetzigen Instituts- bzw. Klinikdirektor.

5. Eingabetermin

Es werden Anträge berücksichtigt, die bis zum 30. September 2000 (Poststempel)

in 5facher Ausfertigung an unten stehende Adresse eingegangen sind.
 Prof. Dr. U. Ullmann,
 Institut für Med. Mikrobiologie und Virologie der Universität,
 Brunswicker Straße 4,
 D-24105 Kiel
 Tel.: (+49-4 31) 5 97 33 00
 Fax: (+49-4 31) 5 97 22 16
 E-Mail: ullmann@medmicrobio.uni-kiel.de

Wissenschaftspreis der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V.

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft (PEG) verleiht alle zwei Jahre einen Wissenschaftspreis auf den Gebieten, die den Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft darstellen. Der Preis wird von der Firma Aventis Pharma Deutschland GmbH gestiftet.

1. Preissumme

Die Preissumme beträgt 20 000.– DM

2. Teilnehmer

An der Bewerbung können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligen, deren Alter 45 Jahre nicht überschritten hat. Der Preis kann an einen Einzelnen, aber auch an Arbeitsgruppen vergeben werden. Bei der Bewerbung einer Arbeitsgruppe müssen die Namen der zur Arbeitsgruppe gehörenden Forscherinnen und Forscher genannt werden sowie deren Einverständnis vorliegen. Mitgliedschaft in der PEG ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

3. Forschungsarbeiten

Die eingereichten Arbeiten müssen nach dem Datum der letzten Mitgliederver-

sammlung (November 1999) publiziert oder zur Publikation akzeptiert worden sein. Eine Bestätigung für die Annahme muss dem Antrag beigelegt werden. Unter Publikation wird ein Artikel in einem Periodikum verstanden, welches die Eingaben von Fachkollegen/innen begutachten lässt. Die Arbeiten sollen in Bezug auf den innovativen Charakter oder die medizinische Relevanz als hervorragend beurteilt werden können. Eine eingereichte Arbeit darf weder einem anderen Preiskomitee vorgelegt werden, noch bereits mit einem anderen Preis ausgezeichnet worden sein. Der Antragsteller/in bzw. die Forschungsgruppe kann zum gleichen Sachgebiet nur eine einzige Arbeit einreichen. Die Forschungsarbeiten müssen vorwiegend in den Ländern, in denen die PEG tätig ist (A, CH, D) entstanden sein.

4. Antragstellung

Die Anträge sind mit einem kurzen Autorenreferat, einem kurzen Lebenslauf des Autors bzw. Sprechers der Forschungsgruppe sowie der Arbeit in fünffacher Ausfertigung an den 1. Vorsitzenden der

6. Jury

Der Stiftungsrat der PEG-Stiftung beurteilt die Anträge und trifft bis zum 30. November 2000 seine Entscheidung.

Paul-Ehrlich-Gesellschaft einzureichen:
 Prof. Dr. med. F. H. Kayser
 Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität
 CH-8028 Zürich
 Postfach

5. Eingabetermin

Es werden Anträge berücksichtigt, die bis zum 31. Oktober 2000 (Poststempel) eingegangen sind.

6. Jury

Der Vorstand der PEG bestellt ein aus 5 Fachkollegen/innen zusammengesetztes Gutachtergremium, das die Arbeiten beurteilt. Der 1. Vorsitzende ist ex officio Mitglied der Jury. Das Gutachtergremium kann auf die Vergabe des Preises verzichten, wenn keine der eingereichten Arbeiten preiswürdig erscheint. In diesem Fall können in der darauf folgenden Periode 2 Preise vergeben werden. Der Entscheidung des Gutachtergremiums ist nicht anfechtbar.

7. Preisverleihung

Der Preisträger/in oder der Hauptautor/in der Forschungsgruppe stellt die Arbeit an der Mitgliederversammlung der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie im Mai 2001 in Leipzig vor. Die Preisverleihung erfolgt im Anschluss an das Referat.

Weltweites Virusdiagnostik-Netzwerk

Virusdiagnostik kann lebensrettend sein – hierfür sind jedoch sichere, für alle Labors nachvollziehbare und vergleichbare Ergebnisse erforderlich. Voraussetzung dafür sind internationale Standards und fortlaufende Qualitätskontrollen.

Weltweit führend auf diesem Gebiet ist Prof. Dr. Heinz Zeichhardt, Virologe am Institut für Infektionsmedizin des Fachbereichs Humanmedizin der Freien Universität Berlin/Universitätsklinikum Benjamin Franklin (UKBF). Zeichhardt ist seit 1998 Berater der Weltgesundheitsorganisation und leitet seit 1988 im Auftrag der Bundesärztekammer, dreier wissenschaftlicher Fachgesellschaften (Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten, Gesellschaft für Virologie, Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) und des Instituts für Standardisierung und Dokumentation im Medizinischen Laboratorium (INSTAND) Ringversuche zur Qualitätskontrolle der Virusdiagnostik in Deutschland und 17 kooperierenden Staaten.

Täglich fallen in Blutbanken und Laboren, für Transplantationen und in der Schwangerenmedizin viele Untersuchungen zum Nachweis von Virusinfektionen an. Sie dienen zum einen der Verhinderung der Übertragung zum Beispiel des AIDS-Erregers HIV und der Hepatitis-B- und C-Viren durch Blutspenden, zum anderen werden mit diesen Tests Viruskrankheiten festgestellt und wird die Überwachung von Therapiemaßnahmen vorgenommen.

Ziel der Ringversuche (externe Qualitätskontrolle) ist einerseits die Überprüfung der korrekten Testausführung in Labor und Blutbank und andererseits die Kontrolle neu entwickelter Tests verschiedener Hersteller.

An dieser externen Qualitätskontrolle sind allein in Deutschland über 800 Labors beteiligt, die zweimal im Jahr Testproben aus 27 Programmen für immunologische Testungen auf Virusantikörper beziehungsweise Viren und molekularbiologische Untersuchungen zum Nachweis, dass Virus-Erbmaterial vorhanden

ist (z. B. mit der Polymerase-Kettenreaktion), erhalten. Weltweit sind insgesamt bislang über 260 000 Kontrollproben untersucht worden. Bevor die Proben an die Laboratorien verschickt werden, wird deren Eignung für die Ringversuche durch 13 Referenzlaboratorien sowie die Bundesbehörden Paul-Ehrlich-Institut in Frankfurt/M. und Robert-Koch-Institut in Berlin überprüft.

In Deutschland ist die Teilnahme an diesen Ringversuchen für alle Blutbanken und Laboratorien, welche die Sicherheit von Blut testen, Pflicht. Die ausländischen Laboratorien nehmen freiwillig teil. Zweimal pro Jahr werden die Ringversuche durchgeführt. Es stellt sich heraus, dass die Qualität der Virusdiagnostik in Deutschland sehr hoch ist. Bei den Tests auf Virussicherheit von Blut ermitteln meist alle Laboratorien richtige Ergebnisse. Für Testmethoden einiger Hersteller wurden jedoch Probleme erkannt, die nur unter den Bedingungen der großen Ringstudien erkennbar wurden. An der anschließenden Problemlösung waren die Laboratorien und Hersteller, die genannten Fachgesellschaften und das Paul-Ehrlich-Institut als Test-Zulassungsbehörde beteiligt. Durch diese Maßnahmen der Qualitätskontrolle darf zum Beispiel seit mehreren Jahren ein veralteter, unsicherer Test nicht mehr in Blutbanken für die Testung auf Hepatitis-B-Virus eingesetzt werden. In der HIV-Diagnostik wurden ein Bestätigungstest zur Antikörperbestimmung verbessert und Standards für Tests zum quantitativen Genomnachweis von HIV entwickelt.

Auf der Basis der externen Qualitätskontrolle etablierte Zeichhardt erstmals ein Kontrollnetzwerk, in dem er die externe Qualitätskontrolle mit der täglichen Kontrolle der Routinediagnostik, also der internen Qualitätskontrolle, miteinander verzahnt hat. Jedes an den Ringversuchen teilnehmende Labor erhält die Ergebnisse seiner eigenen Untersuchungen zusammen mit Auswertungen, aus denen hervorgeht, welche Ergebnisse die ande-

ren Teilnehmer mit der gleichen Probe entsprechend der Methode und des Herstellers erzielten. Somit können die eigenen Resultate mit denen von Hunderten anderer Labors verglichen werden. Gleichzeitig erhalten die Labors die Möglichkeit, die für den Ringversuch verwendeten, exakt charakterisierten Proben auch weiterhin für die Prüfung der täglichen internen Qualitätskontrolle im eigenen Labor einzusetzen.

Zeichhardt und seine Arbeitsgruppe haben nationale Referenzproben für einige moderne Genomnachweise von HIV sowie Hepatitis-B- und -C-Viren entwickelt, die auf den externen Qualitätskontrollprogrammen basieren. In Zusammenarbeit mit Referenzlaboratorien und dem Paul-Ehrlich-Institut wurden diese Proben standardisiert. Diese außergewöhnlich gut definierten Referenzmaterialien stehen nun allen Labors, Blutbanken im In- und Ausland, den Testherstellern zur Chargenprüfung und Entwicklung neuer Tests sowie dem Paul-Ehrlich-Institut bei der Testzulassung zur Verfügung.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit für die externe Qualitätskontrolle wurde Zeichhardt bereits 1992 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beauftragt, ein Ringversuchssystem in Entwicklungsländern aufzubauen. Mit den vorgesehenen Kontrollprogrammen wird der wissenschaftliche und medizinische Standard ausgewählter Laboratorien so verbessert, dass sie zukünftig als nationale Referenzzentren die Qualität der Virusdiagnostik in den jeweiligen Ländern dienen können. Gleichzeitig entsteht ein weltweites Netzwerk von Referenzlaboratorien. Mittlerweile nehmen gut 42 Länder in Asien, Südamerika, Afrika und Europa teil. Zusätzlich werden in diesem Jahr schwerpunktmäßig die Blutbanktests in Indien und Vietnam standardisiert.

MWM